

Stilmix der Extraklasse kommt an

SummerJazz-Organisatoren fördern zehn Bands mit Preisen / 2011 dreht sich das Motto um die Saxofon-Legende Sydney Bechet

PINNEBERG Besser hätte es für die Veranstalter kaum laufen können: Vier Tage lang jazzte, swingte, blueste, gospelte und tanzte es in Pinnebergs Innenstadt vom Fahltskamp bis zur Unteren Dingstätte. Tausende entspannte Partygäste, mehr als 50 Konzerte auf sechs Bühnen, drei gut besuchte „Festival-Nights“ im Rathaus – und das alles bei perfekten Wetterbedingungen. „Dieser 15. SummerJazz war vielleicht unser bester in all den Jahren“, zog Teamchef Günther Kleinschmidt am Sonntagabend am Rande der Preisverleihung zufriedene Bilanz. „Das war so rund und stimmig wie noch nie, nicht zuletzt wegen des stabilen Sommerwetters. Ich könnte noch eine ganze Woche so weitermachen.“

„Das war so rund –
ich könnte noch
eine ganze Woche
so weitermachen.“

Günther Kleinschmidt
Festival-Organisator



Legten beim Preisträgerkonzert am Sonntagabend nochmal so richtig los: Die Bläser des siegreichen „F & S Jazz Quintett“. PAWELKO

Dabei bestach die Jazz-Party durch musikalische Vielfalt, handwerkliche Qualität – und eine stilistische Entspanntheit auf Seiten der Veranstalter. Denn bei weitem nicht alle eingeladenen Formationen setzten sich mit dem Motto „Jazz meets Neue Deutsche Welle“ auseinander. Manche – etwa die Lokalmatadore „Hometown Brothers“ – spielten streng genommen nicht mal „echten“ Jazz.

Der Stimmung tat das keinen Abbruch: „Wir sind keine Jazz-Polizisten“, stellte

Kleinschmidt klar. Hauptsache, die Musik mache Spaß und komme beim Publikum an. Musikalische Spitzenqualität können die Zuhörer dabei voraussetzen. Denn bei mehr als 130 Bewerbungen für die trotz Ausdehnung ver-

gleichsweise wenigen Plätze im Wettbewerb können die Veranstalter sich ihre Bands aussuchen.

Ganz neu in diesem Jahr: Die Gewinner der zehn Förderpreise konnten einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Designerin Gisela Meyer-Hahn hatte die Stücke aus Granit und farbigem Glas gestaltet.

Die neu eingeführte dritte Festival-Night soll es auch 2011 geben. Vorausgesetzt, die Organisatoren können

nach Tom Shaka zur Abwechslung eine andere Blues-Größe dafür verpflichten. „Ich würde mich sehr freuen, wenn es klappt“, so Kleinschmidt.

Die Vorbereitungen für die 16. Ausgabe laufen auf Hochtouren. Nach Angaben der Veranstalter wird sich viel um Sopransaxofon-Legende Sydney Bechet drehen. Kleinschmidt und Co. verhandeln bereits mit Pariser Mitgliedern von Bechets früherer Band über die Gage.

Eike Pawelko

DIESE FORMATIONEN UND MUSIKER HABEN FÖRDERPREISE GEWONNEN:

„Hasty Medicine“ (Kategorie Blues); „F & S Jazz Quintett“ (Kategorie Modern Jazz); „Coastmen“ (Kategorie Jazzrock); „Chapeau Manouche“ (Kategorie Swing); „McEbel“ (Kategorie One Man Blues Band); „Grupo Madeira“ (Kategorie Latin Jazz); „Sam Jones & Trio“ (Kategorie Swing); „Le Rex“ (Kategorie Funk); Heiko Mikes mit Special Guest Ralf Böcker (Kategorie Boogie Woogie); „The Groove Department“ (Kategorie „Mehr als eine Handvoll Musiker“). Der Bechstein-Preis ging an die Formation „Shreveport Rhythm“.